

Fabienne Meyer/ Sibylle Wulff/ Martina Leykamm: „Wie rettet man Kunst?“

Restauratorinnen in Aktion

Von Eva Hepper

20.06.2023

Diebe, Nagekäfer oder zu viel Licht: Kunstwerke haben viele Feinde. Ein originelles Bilderbuch erklärt, wie Restaurator*innen arbeiten.

Die kleine Truppe ist unterwegs im Museum und hat mächtigen Appetit. Italienisch wäre lecker, ist aber leider gerade nicht zu haben. Also zieht es die hungrigen Nagekäfer zum Schmausen in die niederländische Abteilung. Von Natur aus ausgestattet mit Sägezähnen, haben sie zusätzlich ein elektrisches Bratenmesser und eine Tupperdose dabei. Damit nähern sie sich einem Gemälde von 1633, gut abgehangen sozusagen.

So putzig die Vielfraße, deren Beutezug sich über die Vorder- und Rückseite des großformatigen Bilderbuches erstreckt, aussehen: Sie sind der Schrecken aller Kunstfreunde. Denn wo sie reinbeißen, entsteht Schaden. Wie sich der verhindern lässt, oder – sollten die Schädlinge bereits losgelegt haben – wie der wieder zu beheben ist, davon erzählt das originell gestaltete Kinderbuch „Wie rettet man Kunst?“

Licht, Nässe, Hitze, Kälte setzen zu

Die Restauratorinnen Fabienne Meyer und Sibylle Wulf beschreiben darin auf 80 Seiten, wie Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen entstehen, wie sie über die Jahre hinweg gepflegt und erhalten werden müssen, und welchen Schäden sie ausgesetzt sind. Klingt trocken? Ist es nicht, denn die Autorinnen haben ihr Buch schlüssig aufgebaut und sich mit Martina Leykamm eine ideenreiche Illustratorin ins Team geholt.

Am Anfang steht ein Diebstahl. Das (fiktive) Porträt, auf das es die Nagekäfer vom Buchcover abgesehen haben, wird gestohlen. Als es Jahre später wieder auftaucht, ist es schwer beschädigt. Es war Licht, Nässe, Hitze, Kälte und Stößen ausgesetzt, womit einige Feinde eines Kunstwerks bereits genannt sind.

Vom Staubpinsel bis zum Elektronenmikroskop

Jetzt kommen die Restauratorinnen ins Spiel. Über viele Doppelseiten hinweg werden ihr Atelier, ihre Werkzeuge und Techniken vorgestellt – vom Staubpinsel bis zum Falzbein, vom Röntgenapparat bis zum Elektronenmikroskop. Tatsächlich beleuchten Fabienne Meyer und Sibylle Wulf ihr Metier aus allen Perspektiven. Sie bieten Materialkunde – Papier, Holz,

Fabienne Meyer/ Sibylle Wulff / Martina Leykamm

Wie rettet man Kunst?

Karl Rauch Verlag

80 Seiten

30,00 Euro

Farbe, Leinwand –, erklären wie man Kunstwerke untersucht und beschreiben Schritt für Schritt die Restaurierung eines Gemäldes von der Oberflächenreinigung bis zum Schließen von Rissen.

Es ist beeindruckend, wie viel Wissen hier zu finden ist, und wie kunstvoll es von der Illustratorin Martina Leykamm in Szene gesetzt wird. Mal zeichnet sie Schauplätze wie etwa das Restaurierungsatelier und die Menschen, die dort arbeiten. Mal pinselt sie Ausschnitte aus berühmten Kunstwerken aufs Papier, nutzt Fotografien oder mal besteht eine ganze Seite nur aus handgeschriebenem Text.

Wunderschön, witzig und lehrreich

Das ist witzig und intelligent. Herrlich etwa, ihr schauerlich-schönes doppelseitiges Bestiarium, das Silberfischchen, Schaben oder Speckkäfer mitsamt ihren Speisevorlieben vorstellt. Und toll auch die erklärenden Illustrationen, darunter ein Tortenstück, das einen Querschliff durchs Bild zeigt – mit Firnis, Malschichten, Grundierung, Vorleimer und Bildträger.

Ein wunderschönes und lehrreiches Buch: Es macht Lust auf Kunst, aufs Museum und sogar auf ein spannendes Berufsbild, dessen ganze Vielseitigkeit hier zu entdecken ist.